SkB Müller bedankte sich für die umfangreiche Ausarbeitung. Hervorheben möchte er noch, dass die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung ein gemeinsames Projekt für ein Krisenmanagement initiiert habe. Die Kommunikationstechnik in Zusammenarbeit mit den Kommunen werde herausgestellt. Er erkundigte sich, ob die Ergebnisse zur Kommunikationsebene zwischen den Kommunen entsprechend kommuniziert worden seien.
KVD Dahm erläuterte, dass der Rhein-Sieg-Kreis ein in sich geschlossenes Konzept „Integriertes Gefahrenabwehrsystem“ (IGS) erarbeite, in dem solche Elemente enthalten seien. Dies schließe auch ausdrücklich die kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit ein. Inwieweit hieraus Investitionen resultieren, bliebe jeder Kommune selbst überlassen, der Kreis könne nur werben und Empfehlungen aussprechen.
Abg. Söllheim sagte, dass vor dem Hintergrund der Belastung der Verwaltung kritisch zu hinterfragen sei, ob Anfragen in der Art und Weise notwendig seien, wenn sie bereits wie hier auf Landesebene beantwortet worden seien. Insofern solle die Fraktion überlegen, wann und mit welcher Intention eine Anfrage gestellt werde und nicht nur die Fragen bzw. die Anfrage abschreiben.
SkB Müller entgegnete, dass es nicht in Ordnung sei, wenn behauptet werde, dass die Anfrage abgeschrieben sei. Das Thema werde auf verschiedenen Ebenen mit unterschiedlichen Intentionen diskutiert. Wer von wem abschreibe, entziehe sich seiner Kenntnis.